

Fairnesskreis – 2. Sitzung

Protokoll vom Treffen am Mittwoch, den 14. Oktober 2015

Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 19:30 Uhr

Ort: Ortsamt Horn-Lehe

Moderation: Heike Blanck, Jürgen Brodbeck



Anwesende: Inga Köstner, Stefan Quaß, Dr. H. Christoph Hoppensack, Martina Baden, Michael, Brockmann, Dr. Heiner Hautau, Ute Frühhaber-Höfker, Ursula Bolles, Anke Dziatkowiak, Rabea Thyen, Monika Fikus, Lena Nowak, Eva Bärwolf, Catharina Hanke, Jürgen Brodbeck, Heike Blanck

1. **Begrüßung**
2. **Kurzbericht: Vorstellen des Bürgervotums**
3. **Reflexion des Prozesses**
4. **Weitere Planung, Nächstes Treffen**

1. **Begrüßung**

Zur Einstimmung wurde die für den Tag des Votums vorbereitete Diashow mit Fotos und Eindrücken vom Beteiligungsprozess an die Wand projiziert. Heike Blanck, leider stark erkältet und Jürgen Brodbeck begrüßten die Teilnehmenden. In einer kurzen Vorstellungsrunde hatten die „Neuen“ Gelegenheit, die anderen kennenzulernen und sich selbst vorzustellen.

2. **Kurzbericht: Vorstellen des Bürgervotums**



Anhand der Moderationskarten vom Tag des Votums rief Jürgen Brodbeck das Bürgervotum allen nochmal ins Gedächtnis.:

Bürgervotum

Faire Aufteilung der Wasserflächen auf alle Nutzungsgruppen:

50-m-Bahnen für Sportschwimmende

Separates Kleinkindbecken

Es wird eine Rutsche geben

Es soll eine zusätzliche Attraktion für Kinder und Jugendliche geben (z.B. Sprungturm)

Es muss einen Nichtschwimmer- und Tobebereich geben

Ein Erhalt von Solewasser ist für viele Erwachsene attraktiv und soll angestrebt werden

Die Liegewiese soll in Größe und Qualität (z.B. Schattenspendende Bäume) erhalten bleiben

Attraktive Land-Spielflächen bleiben erhalten: Spielplatz und Matschbereich für Kleinkinder, Ballspielflächen für alle

Barrierefreiheit ist bei allen Maßnahmen sicherzustellen (auch Einstieg ins Wasser, Spielflächen)

Tagesöffnungszeiten und saisonale Öffnungszeiten wird ausgeweitet

Eine Solaranlage soll, wie bisher, das Badewasser erwärmen. Eine (Becken- Anmerkung des Protokollanten) Abdeckung wird geprüft

Ein offener Übergang vom Freibad ins Hallenbad (und umgekehrt) ist gewünscht. Synergieeffekte sind zu nutzen.

3. Reflexion des Prozesses

Nach dem Vorlesen des Bürgervotums fragte Jürgen Brodbeck, ob dieses die Ergebnisse aus den Workshops und den Befragungen widerspiegele. Die Plakate mit den jeweils 5 Prioritäten der Workshops und Befragungen lagen auf den Tischen ebenso aus, wie die Dokumentationen und die thematischen Zusammenfassungen.

Kritisch wurde gesehen, dass

- die Beteiligung bei der Veranstaltung „Tag des Votums“ so gering war,



- die sehr detaillierten Ideen vor allem aus der Kinder- und Jugendbeteiligung sich nicht im Votum finden
Hierzu wurde beschlossen, dass dem Planungsbüro neben dem Bürgervotum alle Materialien zur Verfügung gestellt, aber auf eine Hervorhebung einzelner origineller Ideen verzichtet wird.

Positiv wurde vermerkt, dass

- alle Nutzergruppen durch die Anwesenden beim „Tag des Votums“ vertreten waren,
- es eine ernsthafte und faire Diskussion war,
- es gut war, dass in der Gesamtgruppe diskutiert wurde,
- das Bürgervotum als Konsens entwickelt wurde.



Herr Brodbeck benannte drei kritische Anmerkungen zum Verfahren. Dazu wurden jeweils Mails verlesen. Der Fairnesskreis diskutierte darüber und machte sich keine der Kritiken zu eigen.

Heike Blanck stellte ein Plakat mit den Inhalten des Bürgervotums und Fotos des „Tages des Votums“ vor, das sie gestaltet hatte. Auf ihre Anregung hin wurde beschlossen, das Plakat im Ortsamt und bei den beteiligten Institutionen auszuhängen, um auf die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung aufmerksam zu machen.

Zum Abschluss dankten die Moderator*innen den Mitgliedern des Fairnesskreises für die engagierte und aufwändige Begleitung des Prozesses. Frau Bolles dankte den Moderator*innen für die Umsicht und Fairness bei der Planung und Durchführungen der Bürger*innenbeteiligung.



Herr Dr. Hoppensack bat um eine Rückmeldung zu der Frage, ob ein solcher aufwendiger Prozess der Bürgerbeteiligung lohnend sei. Sowohl vom Ortsamt, als auch von den Beiratsmitgliedern wurde die Frage ausdrücklich bejaht.

Die weiteren Diskussionspunkte waren:

- die Auswahl des Planungsbüros: Hierzu erklärte Michael Brockmann, dass die Bremer Bäder das standardisierte europaweite Auswahlverfahren an ein externes Büro abgegeben hat. Herr Dr. Hautau forderte, dass der Fairnesskreis in die Auswahl des Planungsbüros beratend einbezogen werden solle. Dies wurde vom Fairnesskreis unterstützt. Er wünschte sich, dass eine Vertretung des Fairnesskreises die Präsentation der Planer*innen mitverfolgen und ihnen Fragen stellen zu können. Herr Brockmann wird das Büro befragen, in welchem Rahmen dies ermöglicht wird.
- Sichten der Vorentwürfe: Für die Planungsfeedback-Veranstaltung wird es einen bereits abgestimmten Planungsvorschlag geben. Im Vorfeld dazu werden Vorentwürfe entstehen und diskutiert werden. Bei der Sichtung und Diskussion der Vorentwürfe möchte der Fairnesskreis ebenfalls einbezogen werden, um die Umsetzung des Bürgervotums zu unterstützen.
- Verkehrliche Erschließung: Für das neue Horner Bad soll die Erschließung von Seiten der Uni her erfolgen und das Wohngebiet (Vorstraße) entlastet werden. Der Beirat Horn-Lehe wird diesen Planungsprozess begleiten.
- Veränderbarkeit des Plans beim Planungsfeedback: Die Planungsfeedback-Veranstaltung dient in erster Linie der Transparenz und zur Überprüfung, ob die Forderungen aus dem Bürgervotum umgesetzt wurden. In diesem Projekt ist die intensive Bürgerbeteiligung bereits im Vorfeld der Planung durchgeführt worden. Bei drastischen Verstößen gegen das Bürgervotum und fehlender Nachvollziehbarkeit sowie zur Verbesserung von Detailplanungen sollten Veränderungen aber möglich sein.

4. Weitere Planung, Nächstes Treffen

Am Montag, den 9. November um 11:00 Uhr wird das Bürgervotum mit dem ausführlichen Bericht der Bürgerbeteiligung pressewirksam an Sportsenatorin Stahmann übergeben. Der Termin soll bei trockenem Wetter vor dem Horner Bad stattfinden, bei Schietwetter im Ortsamt Horn-Lehe. Die Fairnesskreismitglieder sind herzlich dazu eingeladen, das Bürgervotum mit zu übergeben.

Weitere mögliche Termine, zu denen die Fairnesskreismitglieder durch die Bremer Bäder eingeladen werden sollen sind:



- Gespräche zur Auswahl der Planungsbüros,
- Sichten der Vorentwürfe

Spätestens zur Planungsfeedback-Veranstaltung trifft sich der Fairnesskreis wieder möglichst vollzählig.

Protokoll: 16.10.2015 Jürgen Brodbeck

